

Anlage VI-1

zum Zulassungsantrag für Fernlehrgänge, die auf institutsinterne Prüfungen / non-formale Abschlüsse vorbereiten

ABGESCHLOSSENE LEHRGANGSPLANUNG (Leitpunkte mit Erläuterungen)

Auftrag der ZFU ist es zu prüfen, ob das Lehrgangziel erreicht werden kann (nach § 12 Abs. 2 FernUSG). Dafür benötigt die ZFU neben den Lernmaterialien eine Konzeption bzw. Beschreibung des Lehrgangs in Form der Abgeschlossenen Lehrgangspanung.

Die Abgeschlossene Lehrgangspanung ist eine frei formulierte, detaillierte in sich abgeschlossene Darstellung eines Fernlehrgangs nach einer vorgegebenen Struktur, den Leitpunkten. Deren ausführliche Beschreibung mit Beispielen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Wichtig ist neben den Informationen zu den einzelnen Leitpunkten deren Verknüpfung. Aussagen, die in einem Leitpunkt (z.B. den Lehrgangzielen oder den Teilnahmevoraussetzungen) getroffen werden, müssen in den folgenden berücksichtigt werden. Die Abbildung 1 soll den Aufbau der Abgeschlossenen Lehrgangspanung veranschaulichen. Ausgehend von grundlegenden Angaben zu den Lehrgangzielen und der Zielgruppe, folgt eine Beschreibung des didaktischen Ansatzes bis zu einer detaillierten Beschreibung des Lehrgangs auf Feinzielebene.

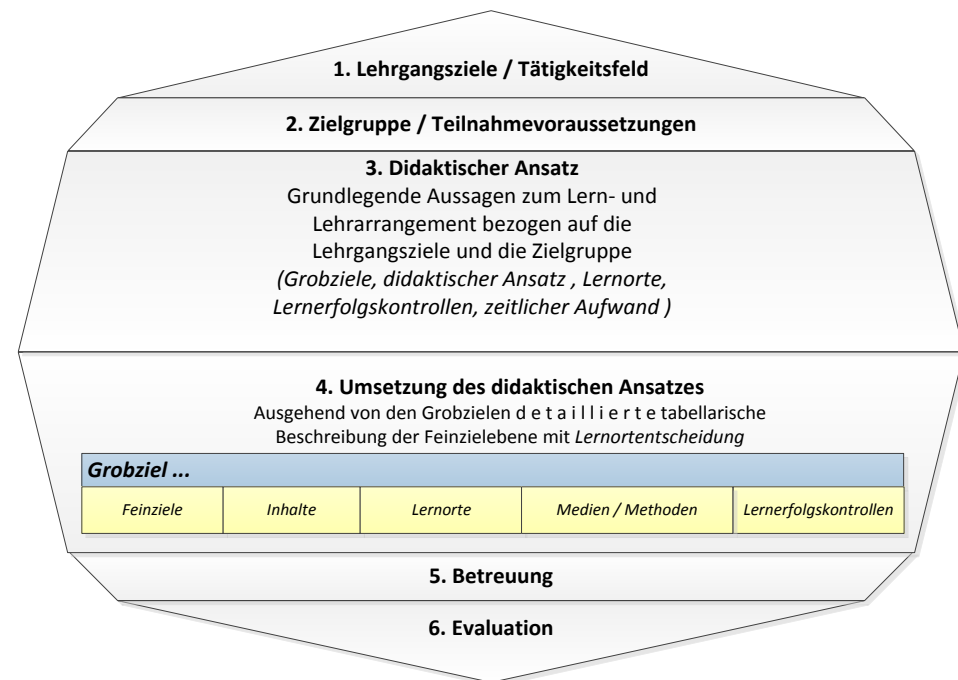


Abbildung 1: Leitpunkte der „Abgeschlossenen Lehrgangspanung“

Köln, 16.10.2014

LEITPUNKT 1: Tätigkeitsfeld, Aufgabenprofil, Lehrgangsziele

Die Lehrgangsziele bilden die Basis für die Gestaltung des Fernlehrgangs. Sie sind Ausgangspunkt für alle didaktisch-methodischen Entscheidungen. Bei Fernlehrgängen, die nicht durch eine gesetzliche Vorgabe geregelt sind, können Fernlehrinstitute die Lehrgangsziele festlegen. Um die Ausrichtung und Zielstellung eines Lehrgangs besser einschätzen zu können, ist eine Beschreibung des Tätigkeitsfeldes bzw. des Aufgabenprofils hilfreich. Ausgehend von dieser Beschreibung soll das Lehrgangziel formuliert werden.

Grundlegendes zu Leitpunkt 1	Beispiele, Hinweise
<p>I. Tätigkeitsfeld, Aufgabenprofil Stellen Sie die berufliche Tätigkeit bzw. das Aufgabenprofil dar, für die Ihr Lehrgang vorbereiten soll.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Aufgaben sollen bewältigt werden? • Welches Anforderungsniveau besitzen diese? 	<p><u>Beispiele :</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fernlehrgang Projektmanagement: Wachsender Wettbewerb erfordert eine effiziente Unternehmensorganisation. Eine termingerechte Abwicklung von Projekten ist nur mit weitreichender Qualifikation aller Beteiligten möglich. Mitarbeiter sind gefordert selbstverantwortlich Projekte strukturiert zu planen, bearbeiten und erfolgreich abzuschließen. • Fernlehrgang „Servicekraft Fitnesswelt“: In großen Fitness- und Wellnesseinrichtungen besteht ein Beratungsbedarf für Neukunden. Eine „Servicekraft Fitnesswelt“ hat die Aufgabe Kunden individuell zu beraten, um mit dem Kunden aus einem bestehenden Fitness- und Wellnessangebot das geeignetste Programm auszuwählen. Die Anleitung und Betreuung der einzelnen Fitness- und Wellnessangebote wird von anderen Mitarbeitern übernommen.

Grundlegendes zu Leitpunkt 1	Beispiele, Hinweise
<p>II. Lehrgangsziel Benennen Sie das Lehrgangsziel, bzw. die Lehrgangsziele.</p>	<p><u>Hinweis:</u> Die Lehrgangsziele (bzw. das Lehrgangsziel) beschreiben das Qualifikationsniveau, das die Teilnehmenden nach erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs erreichen können.</p> <p><u>Beispiele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fernlehrgang Projektmanagement: Die Teilnehmenden sollen nach dem Lehrgang in der Lage sein, als Projektmanager/in ein Projekt erfolgreich planen, durchführen und abschließen zu können. • In dem Fernlehrgang „Servicekraft Fitnesswelt“ sollen die Teilnehmenden umfassende Kenntnisse über Fitnesssportarten und Wellnessanwendungen erhalten. Auf dieser Grundlage sollen sie Kunden individuell beraten können. • In dem Lehrgang „Internationale Politik - heute“ erhalten die Teilnehmenden einen exemplarischen Überblick über wichtige politische Systeme. Auf dieser Grundlage sollen Sie aktuelle politische Vorgehensweisen und Strategien beurteilen können. <p><u>Hinweis:</u> Bitte beachten Sie, dass die in der Abgeschlossenen Lehrgangsplanung genannten Ziele mit den in den Werbemedien genannten übereinstimmen.</p>

LEITPUNKT 2: Zielgruppe, Teilnahmevoraussetzungen

Die Charakterisierung der Zielgruppe dient – wie das Tätigkeitsfeld bzw. Aufgabenprofil – der Einordnung des Lehrgangs in ein Berufsfeld. Unabdingbar ist die Angabe von Teilnahmevoraussetzungen. Eine detaillierte Beschreibung der Vorbildung ermöglicht die Einschätzung, ob die Lehrgangsziele durch den Lehrgang erreicht werden können. Geprüft wird in der Zulassungsprüfung auch, ob die Teilnehmenden über erforderliche Hilfs- und Arbeitsmittel informiert werden. Daher bitten wir Sie um eine Auflistung der technischen und sonstigen Voraussetzungen.

Grundlegendes zu Leitpunkt 2	Beispiele, Hinweise
<p>I. Durch Informationen zur Zielgruppe wird ein Personenkreis beschrieben, an den sich der Lehrgang in erster Linie richtet.</p>	<p><u>Beispiel:</u> Zielgruppe des Fernlehrgangs „Projektmanagement“ sind Fach- und Führungskräfte aus Klein- und Mittelständischen Unternehmen</p>
<p>II. Welche Voraussetzungen – z.B. Schulabschluss, berufliche Qualifikation und sonstige Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen – müssen die Teilnehmenden erfüllen, um den Lehrgang erfolgreich absolvieren zu können?</p>	<p><u>Beispiele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • In den Lehrgang „Projektmanagement“ werden Personen aufgenommen, die mindestens eine abgeschlossene Berufsausbildung und ein Jahr Berufserfahrung vorweisen. Erfahrungen im Umgang mit Standardsoftware (Word, Excel, PowerPoint) und Internetanwendungen werden gefordert. • Voraussetzung für die Teilnahme am Lehrgang „Servicekraft Fitnesswelt“ sind keine bestimmten Schul- oder Ausbildungsabschlüsse. Da in diesem Fernlehrgang keine Methodenkompetenzen für die Beratung erworben werden können, sind entsprechende Erfahrungen in der beruflichen Tätigkeit notwendig.

Grundlegendes zu Leitpunkt 2	Beispiele, Hinweise
<p>III. Wird eine Zielgruppe mit uneinheitlichen Voraussetzungen angesprochen, sollten Sie die daraus resultierenden Konsequenzen aufzeigen. Dazu gehört, wie mögliche Vorbildungsdefizite z.B. inhaltliche oder methodische Kenntnisse, ausgeglichen werden können (z.B. Beratungsgespräche, Eingangstest, zusätzliche Lernmaterialien).</p>	<p><u>Beispiel:</u> Der Fernlehrgang „Energiemanagement“ richtet sich in erster Linie an einschlägig vorgebildete Personen (z.B. Zimmerermeister/in, Techniker/in – Bautechnik). Für Personen, die den Lehrgang aus privatem Interesse belegen und nicht fachlich vorgebildet sind, wurden zwei zusätzliche Grundlagenlehrbriefe entwickelt.</p>
<p>IV. Beschreiben Sie die technischen Voraussetzungen (z.B. Hardware, Software), die für eine Teilnahme erforderlich sind.</p>	<p><u>Beispiele:</u> Für den Lehrgang „Projektmanagement“ benötigen die Teilnehmenden einen handelsüblichen PC mit Internetanschluss. Die in dem Lehrgang verwendeten Spezialprogramme werden während des Lehrgangs kostenlos zur Verfügung gestellt. Für den Lehrgang „Nie wieder Kurzschluss“ wird der Besitz eines digitalen Hand-Multimeters und Kenntnisse über dessen Bedienung vorausgesetzt.</p>

LEITPUNKT 3: Didaktischer Ansatz

In diesem Leitpunkt sollen grundlegende didaktische Überlegungen und die inhaltliche, methodische und mediale Gestaltung des Lehrgangs beschrieben werden. Wesentlich bei der Bewertung einer Abgeschlossenen Lehrgangsplanung sind die Fragen, ob die Methoden und Medien ein Erreichen der Lehrgangsziele ermöglichen und der Lernerfolg kontrolliert werden kann.

Eine abschließende Visualisierung des zeitlichen Ablaufs Ihres Fernlehrganges veranschaulicht die Planung.

Grundlegendes zu Leitpunkt 3	Beispiele, Hinweise
<p>I. Beschreiben Sie den gewählten didaktischen Ansatz bzw. das didaktische Konzept des Lehrgangs.</p> <p>Gibt es für den Fernlehrgang grundsätzliche didaktische Überlegungen? Der didaktische Ansatz ist abhängig von den Zielen des Lehrgangs.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sollen die Teilnehmenden beispielsweise Kenntnisse erwerben, ist ein instruktionsorientiertes Vorgehen möglich. • In Fernlehrgängen der beruflichen Fort- und Weiterbildung wird häufig ein anwendungsorientierter Ansatz verfolgt. • Sollen in die Lage versetzt werden, komplexe Aufgaben eigenständig zu lösen, wird ein handlungsorientiertes Vorgehen gewählt werden. <p>Die didaktischen Ansätze lassen sich zumeist nicht strikt voneinander trennen; in einem Lehrgang können unterschiedliche Ansätze verfolgt werden.</p>	<p><u>Beispiele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Fernlehrgang „Projektmanagement“ wird zunächst ein instruktionsorientierter Ansatz verfolgt, die Teilnehmenden sollen im ersten Schritt die wichtigsten Begriffe kennen lernen. Inhalte sollen anhand praxisnaher Beispiele veranschaulicht werden. Selbstlern- und Einsendeaufgaben sind nach Möglichkeit anwendungsorientiert formuliert: hier sollen Teilnehmenden Erfahrungen ihrer eigenen beruflichen Tätigkeit einbeziehen. • Der Fernlehrgang „Astronomie kompakt“ ist chronologisch aufgebaut. Die Beschreibung der Geschichte der Astronomie erlaubt die Einführung astronomischer Begriffe, beginnend mit einfachen Fragestellungen hin zu komplexen astronomischen Problemen.

Grundlegendes zu Leitpunkt 3	Beispiele, Hinweise
<p>II. Untergliedern Sie das Lehrgangsziel in Grobziele. Welche Grobziele müssen für das Lehrgangsziel erreicht werden?</p>	<p><u>Hinweis:</u> Grobziele besitzen ein mittleres Abstraktionsniveau. Sie sollten handlungsnah formuliert sein, jedoch ohne Angaben nachprüfbarer Kriterien, wann sie erfüllt sind.</p> <p><u>Beispiel:</u> Fernlehrgang „Projektmanagement“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmenden kennen die zentralen Begriffe im Projektmanagement und können diese korrekt anwenden. • Sie wenden wichtige Methoden des Projektmanagements zielgerichtet an. • Sie können Projektergebnisse anschaulich präsentieren. <p><u>Hinweis:</u> Eine ausführliche Beschreibung und Begründung der Lehrgangsinhalte ist in diesem Leitpunkt nicht erforderlich.</p>
<p>III. Beschreiben Sie nun die unterschiedlichen Lehrgangsphasen und die jeweils eingesetzten Methoden, Medien</p> <p><u>Selbstlernphase:</u> Erläutern Sie, welche Lernmaterialien (Lehrbriefe, Lehr- und Fachbücher, Experimentiermaterialien) in Ihrem Lehrgang eingesetzt werden und welche Funktion sie im Lernprozess einnehmen (z. B. Vermittlung von Basiswissen, Praxisbezug). Bitte beschreiben Sie den Aufbau der Lernmaterialien und deren Verknüpfung.</p>	<p><u>Beispiel:</u> Zentrale Elemente im Lehrgang „Projektmanagement“ sind die acht Lehrbriefe. Die wesentlichen fachlichen Inhalte sind hier beschrieben und die dazugehörigen Aufgaben formuliert. Die Lehrbriefe sind gegliedert in Einleitungen, Zielformulierungen, Selbstlernaufgaben, Literaturhinweise, Internetlinks, Zusammenfassungen und Einsendeaufgaben.</p>

Grundlegendes zu Leitpunkt 3	Beispiele, Hinweise
<p><u>Präsenzphasen:</u></p> <p><u>Vorortseminare:</u> Beschreiben Sie die in Ihrem Fernlehrgang geplanten Vorortseminare (Anzahl, Dauer). Welchen Beitrag leisten diese zum Erreichen der Lehrgangsziele? Werden Sie obligatorisch oder fakultativ angeboten? Wie sind die Vorortseminare in den Lehrgang eingebunden (Vor- und Nachbereitung)? Welche Methoden werden eingesetzt?</p> <p><u>Webinare / Online-Seminare:</u> Webinare, bzw. Online-Seminare können in einem Lernprozess ähnliche Funktionen wie Präsenzveranstaltungen haben und sollen in der Abgeschlossenen Lehrgangsplanung beschrieben werden.</p>	<p><u>Hinweis:</u> Präsenzphasen werden in der Eignungsprüfung der ZFU nicht für jeden Lehrgang als notwendig angesehen. Bestimmte Lernziele erfordern aber eine Präsenzphase, wie z.B. der Erwerb praktischer Fertigkeiten.</p> <p><u>Beispiel:</u> Während des Fernlehrgangs „Projektmanagement“ findet am Ende jedes Moduls ein Online-Seminar statt. Ziel ist die Besprechung der Fallaufgaben. Die Teilnehmenden präsentieren ihre Ergebnisse, sie erhalten Rückmeldung von den anderen Teilnehmenden und dem Tutor. Am Ende des Lehrgangs findet ein zweitägiges Vorortseminar statt. Während dieses obligatorischen Seminars sollen die Teilnehmenden in erster Linie ihre eigenen Projekte vorstellen und die dazu erforderlichen Kompetenzen unter Beweis stellen.</p>

Grundlegendes zu Leitpunkt 3	Beispiele, Hinweise
<p><u>Lernplattform:</u> Stellen Sie die unterschiedlichen Funktionen / Bereiche der Lernplattform vor und erläutern Sie auch hier, welche Aufgabe diesen für die Lernzielerreichung zugewiesen ist.</p>	<p><u>Beispiel:</u> Im Fernlehrgang „Projektmanagement“ können die Teilnehmenden alle Lehrbriefe und die dazugehörigen Aufgaben über die Lernplattform als Datei aufrufen. Hier finden sie weiterhin Internetlinks und ein Glossar. Für jedes Modul ist ein moderiertes Forum eingerichtet, das einen fachlichen Austausch unter den Teilnehmenden und mit den Tutoren ermöglichen soll.</p> <p><u>Hinweis:</u> Es ist z. B. nicht nur wichtig zu erfahren, dass die Lernenden chatten können, sondern wozu ihnen diese Möglichkeit eingeräumt wird. Bei der Beschreibung der Lernplattform sollte der didaktische Mehrwert der einzelnen Elemente - bezogen auf die Lehrgangsziele - im Vordergrund stehen.</p> <p><u>Hinweis:</u> Oft findet ein Großteil der Betreuung von Fernlernenden auch über die Lernplattform statt. Das Thema "Betreuung" wird in Leitpunkt 5 behandelt; deshalb genügt hier ein Verweis auf diesen Leitpunkt.</p>
<p><u>Lernerfolgskontrollen:</u> Welche Arten von Lernerfolgskontrollen werden im Lehrgang verwendet, z.B. Selbstkontroll- und Einsendeaufgaben)? Prüfungsvorbereitung Welches Anforderungsniveau besitzen die Aufgaben?</p>	<p><u>Beispiel:</u> Im Fernlehrgang „Projektmanagement“ werden die Teilnehmenden durch Selbstkontrollaufgaben zu einer Wiederholung wichtiger Begriffe aufgefordert. Denselben Zweck besitzen Multiple-Choice-Aufgaben auf der Lernplattform. Die Einsendeaufgaben sind Fallaufgaben in denen die Inhalte eines Moduls im Rahmen praktischer Aufgaben angewendet werden sollen. Dabei sollen einzelne Projektdokumente (z.B. Kostenplan, Gant-Diagramm) erstellt werden. In der Abschlussarbeit sollen die Teilnehmenden einen Projektbericht mit allen Unterlagen für ein komplettes Beispielprojekt (vorgegeben oder aus dem persönlichen / beruflichen Umfeld) entwickeln.</p>

IV. Zeitliche Abfolge:
Bei komplexen Lehrgängen ist eine Tabelle für den zeitlichen Ablauf notwendig

Beispiel zeitlicher Ablauf Fernlehrgang Projektmanagement:

Monat	Thema	Lehrgangsphase
1	Einführung Projektmanagement	Lehrbrief 1
2	Projektorganisation	Lehrbrief 2 Fallaufgabe 1 Online-Seminar
3	Projektstruktur	Lehrbrief 3 Software Gant-Diagramm
4	Projekttablauf	Lehrbrief Fallaufgabe 2 Onlineseminar
	usw.	

LEITPUNKT 4: Umsetzung des didaktischen Ansatzes

Dieser Leitpunkt soll einen Überblick über den gesamten Fernlehrgang auf Feinzielebene geben. Von jedem Grobziel werden hier Feinziele abgeleitet. Jedem Feinziel werden nach Möglichkeit Inhalte, Methoden, Medien und Lernerfolgskontrollen zugeordnet. Hierfür bietet sich die unten stehende tabellarische Darstellung an.

Grundlegendes zu Leitpunkt 4	Hinweise
Bitte ordnen Sie jedem Grobziel Feinziele zu	<u>Hinweis:</u> Feinziele geben konkrete Beschreibungen der erwünschten Verhaltensänderungen in Form von Verben, die nach Möglichkeit eine beobachtbare Tätigkeit ausdrücken (Operationalisierung).
Geben Sie für jedes Feinziel die entsprechenden Inhalte, Lernorte, Methoden, Medien und Lernerfolgskontrollen an	<p><u>Hinweis:</u> Nicht für jedes Feinziel sind zwingend alle Angaben erforderlich, z.B. wenn keine Lernerfolgskontrolle vorgesehen ist, oder keine besonderen Medien verwendet werden.</p> <p><u>Hinweis:</u> Da alle in diesem Leitpunkt angegebenen Methoden und Medien im Punkt „Didaktischer Ansatz“ erläutert sein sollten, sind hier Beschreibungen oder Begründungen nicht erforderlich.</p>

Beispiel Fernlehrgang „Projektmanagement“				
Grobziel 1: Die Teilnehmenden kennen die zentralen Begriffe im Projektmanagement und können diese korrekt anwenden.				
Feinziele	Inhalte	Lernorte	Medien/Methoden	Lernerfolgskontrollen
Die Teilnehmenden kennen die Merkmale von Projekten und können sie von anderen Verfahren unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> • Projektdefinition nach DIN 	Selbstlernphase	Lehrbrief (=LB) 1	Einsendeaufgabe 1
Die Teilnehmenden können verschiedene Projektarten voneinander abgrenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Interne / externe Projekte • Investitions-, Organisationsprojekte 	Selbstlernphase	LB 1	Einsendeaufgabe 2, Fallaufgabe 1

Grobziel 2: Die Teilnehmenden wenden wichtige Methoden des Projektmanagements zielgerichtet an.				
Die Teilnehmenden führen eine Stakeholderanalyse fachgerecht durch	<ul style="list-style-type: none"> • Definition Stakeholder • Stakeholderanalyse 	Selbstlernphase	LB1 Fallbeispiel 1	Fallaufgabe 2;, Abschlussprojekt
Die Teilnehmenden formulieren Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze der Zielformulierung • Messbarkeit von Projektzielen • Visualisierung • Lasten- und Pflichtenheft 	Selbstlernphase	LB 2 Fallbeispiel 2	Einsendeaufgabe 3, 4 Fallaufgabe 3 Abschlussprüfung, Abschlussprojekt
Die Teilnehmenden formulieren einen Projektstrukturplan	<ul style="list-style-type: none"> • Definition • Arbeitspaktbeschreibung • Möglichkeiten zur Visualisierung • Verbreitete Software 	Selbstlernphase	LB 2 Fallbeispiel 3 EDV-Programme: Projekt-Planer-Pro Gant-Plus	Einsendeaufgabe 3, 4 Fallaufgabe 3 Abschlussprüfung, Abschlussprojekt
Grobziel 3: Die Teilnehmenden können Projektergebnisse anschaulich präsentieren.				
Die Teilnehmenden kennen die Regeln gelungener Präsentationen	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache, Mimik, Gestik • Foliengestaltung • Checklist Vorbereitung 	Selbstlernphase	LB 4	
Sie stellen die Ergebnisse ihres Abschlussprojekts anschaulich vor		Vorortseminar	Präsentation der Teilnehmenden Feedback im Plenum	
Sie können mit Kritik und Störungen souverän umgehen	<ul style="list-style-type: none"> • „Ich-Botschaft“ • Feedbackregeln 	Vorortseminar	LB 4 Ggf. Feedback zu Präsentationen	

Hinweise:

Diese Tabelle ist auf den Großteil der Fernlehrgänge anwendbar. Grundsätzlich sind auch andere Darstellungsformen denkbar, wenn sie eine vollständige gutachtliche Einschätzung ermöglichen.

Oftmals sind Präsenzphasen oder auch größere Projekte, die mehrere Qualifikationsinhalte oder gar Handlungsbereiche abdecken, in dieser tabellarischen Form nur schwer darstellbar. In diesen Fällen bietet es sich an, diese separat oder an der Stelle, wo sie zum Einsatz kommen, zu beschreiben; natürlich immer in Bezug zu den jeweiligen Lernzielen und Inhalten.

LEITPUNKT 5: Betreuung

Die Betreuung von Fernlernenden ist ein konstituierendes Merkmal von Fernunterricht und wird im Rahmen der Lehrgangsplanung daher auch gesondert in einem Leitpunkt behandelt. Die Darstellung aller für das Erreichen des Lehrgangsziels geplanten Unterstützungsmaßnahmen für die Teilnehmenden steht dabei im Vordergrund.

Grundlegendes zu Leitpunkt 5	Beispiele, Hinweise
<p>I. Stellen Sie zunächst dar, welche Informationen den Teilnehmenden in welcher Form (Anleitung, o.ä.) an die Hand gegeben werden. Dies können u. a. Informationen sein über</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ziele des Lehrgangs, • Teilnahme-, Zulassungs- und Prüfungsbedingungen, • Inhalte und Aufbau des Lehrgangs, • Zeitplanung und Zeitbedarf für die Lernenden. 	<p><u>Beispiel:</u> Die Teilnehmenden erhalten zu Beginn des Lehrgangs eine Studienanleitung. Diese enthält alle wesentlichen Informationen zum Lehrgang, wie den Ablauf, Hinweise zur Hausarbeit und Abschlussprüfung sowie Ansprechmöglichkeiten der Betreuer.</p>
<p>II. Beschreiben Sie im Anschluss daran, wie die Lernenden auf „Fernlernen“ vorbereitet werden. Dies kann in schriftlicher Form und/oder in Präsenz erfolgen (z.B. Einführungsveranstaltung, Übungsphase). Folgende Aspekte sollten dabei berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernpsychologische Aspekte, Lernstrategien, Selbststeuerung, • Kommunikation (z.B. Lerngruppen, Foren), • technische Anleitung (Lernplattform). 	<p><u>Beispiel:</u> Mit den ersten Lernmaterialien erhalten die Lernenden eine Lernanleitung, mit Tipps zum selbstorganisiertem Lernen. In einer Anleitung zur Bedienung der Lernplattform werden alle wichtigen Schritte ausführlich mit Screenshots erklärt.</p>
<p>III. Als nächstes sind die einzelnen Betreuungsleistungen im Verlauf des Lehrgangs von Interesse. Stellen Sie dar, welche dies sind und wann sie zur Verfügung stehen.</p>	<p><u>Beispiele:</u> Im Fernlehrgang „Projektmanagement“ können die Teilnehmenden bei fachlichen, technischen und organisatorischen Fragen via Telefon (Mo. bis Freitag 9:00 bis 16:00 Uhr) und E-Mail Kontakt zum Fernlehrinstitut aufnehmen. Fachliche Fragen können per E-Mail, dem Forum der Lernplattform und nach Vereinbarung telefonisch geklärt werden. Bei technischen Problemen steht eine Fernwartungssoftware zur Verfügung.</p>

LEITPUNKT 6: Evaluation

Mit dem dargestellten begleitenden Evaluationskonzept muss bereits früh und in aufeinanderfolgenden Schritten eine Einschätzung des Lehrgangsverlaufs möglich sein, um gegebenenfalls Korrekturen am Lehrgangsverlauf vornehmen zu können. Das Konzept sollte die Einschätzung der Teilnehmenden und der Dozenten bzw. (Tele-)Tutoren und Korrektoren einbeziehen und an den zentralen Punkten des Lehrgangs ausgerichtet sein wie etwa Lehrgangsmaterial, Präsenzphasen, Lernplattform und Betreuung.

Diesem Leitpunkt wird bei „vorläufigen Zulassungen“ besondere Bedeutung beigemessen.

Grundlegendes zu Leitpunkt 6	Beispiele, Hinweise
I. Beschreiben Sie, was bzw. wer evaluiert wird.	<u>Beispiele:</u> Lernmaterial und Lernerfolgskontrollen, Vorortseminare- oder Online-Phasen, zeitliche Abläufe, Lernerfolg, organisatorische Fragen, Lehr- und Betreuungspersonal (inhaltlich und organisatorisch).
II. Beschreiben Sie die Evaluationsinstrumente.	<u>Beispiele:</u> Fragebögen, Interviews, Checklisten, Befragungen von Beteiligten.
III. Machen Sie Angaben zum zeitlichen Ablauf der Erhebungen und zur Auswertung der Daten sowie zur Umsetzung (Zeitraum).	<u>Hinweis:</u> Jeder Evaluationsschritt sollte zeitnah zum Evaluationsgegenstand erfolgen. Auch die Auswertung sollte schnell vorgenommen werden, um steuernd in den Lehrgang eingreifen zu können.
IV. Benennen Sie abschließend die Verantwortlichen, die für die Durchführung der Evaluation und für die Umsetzung der Ergebnisse verantwortlich sind.	